

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 5

Artikel: Saarländer, die nicht evakuiert wurden
Autor: A.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-635889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saarländer, die nicht evakuiert wurden

Herr von Papen rettet 1700 Saarländer

vor der Zwangsevakuierung

durch die Gestapo

Photopress Zürich



Links: Auch dieses Mädchen weiss noch nicht recht, was es von den Männern in den fremden Uniformen, die zudem in einer ihm unverständlichen Sprache sprechen, denken soll — Rechts: Diesem Arbeiter ist es gelungen, seine beiden grossen Betten in die Grube zu bringen. Ergeben sitzt er auf seinem Stuhl, hütet seine beiden Kinder und weiss nicht, was die Zukunft bringen wird

pen an allen Fronten ist dadurch ihre Aufgabe nicht erleichtert worden, denn die Angst vor dem Wiederkommen der eigenen Soldaten und der Parteimaschine schliesst ein Zusammenarbeiten aus.

Anlässlich der Offensive der 3. amerikanischen Armee des Generals Patton aus dem Raum Metz gegen das Saargebiet stiessen Verbände der 90. amerikanischen Division in der Gegend von Saarlautern auf eine Grube, die schon vor dem Kriege nicht mehr im Betrieb stand. Der Besitzer dieser Mine ist kein Geringerer als der wohlbekannte Botschafter und ehemalige

Vizekanzler Franz von Papen, der stark an der saarländischen Industrie beteiligt ist. — Wie nun die amerikanischen Soldaten sich vorsichtig in den Grubeneingang vorwagten, sahen sie zu ihrem Erstaunen, dass die unterirdischen Höhlen und Gänge mit deutschen Zivilisten voll-

gepropft waren, die sich vor der Zwangsevakuierung an diesen Ort geflüchtet hatten. Unser Bildbericht zeigt das Leben dieser Flüchtlinge, so, wie es die amerikanischen Kameraleute wenige Stunden nach der Eroberung von Saarlautern angesehen haben.

A. K.

Rechts: Freude und Zweifel spiegeln sich auf den Gesichtern dieser Frauen. Sie alle haben nur den einen Gedanken: Friede



Unten: Bald war des Rätsels Lösung gefunden. Die Grube, die dem bekannten deutschen Diplomaten Franz von Papen gehört, diente 1700 Einwohnern von Saarlautern, die sich dem Evakuierungsbefehl der Gestapo nicht gefügt hatten, als Unterschlupf. Während die Kinder Freude am Gefilmtwerden zeigen, erscheinen die Gesichter der Erwachsenen ernst und besorgt



Oben: Während die Mutter mit dem Flicken der Strümpfe beschäftigt ist, sitzt ihr Töchterchen im warmen Bett und liest in seinem Schul-Lesebuch